

Erfolg für "Breaking the Ice"

Stand: 16.01.2004 18:00 Uhr

Während in ihrer Heimat der Konflikt brodelt, haben vier Israelis und vier Palästinenser im ewigen Eis ein Zeichen für Völkerverständigung gesetzt. Nach gut zwei Wochen erreichte die Friedensexpedition "Breaking the Ice" ihr Ziel. Den zwei Frauen und sechs Männern gelang die Erstbesteigung eines rund eintausend Meter hohen Berges nahe dem Bruce-Plateau in der Antarktis. Sie taufte ihn "Berg der israelisch-palästinensischen Freundschaft" und erklärten: "Wir haben bewiesen, dass Palästinenser und Israelis mit Respekt und Vertrauen zusammenarbeiten können."



Expedition ins Ewige Eis
(Screenshot)



Noch vor der Besteigung des Gipfels hatten die Teilnehmer von heftigen Diskussionen über einen Text berichtet, der auf dem Berg verlesen werden sollte. "Es gab Tränen, und einige Team-Mitglieder sprachen mehrere Stunden lang nicht mehr miteinander", sagte der Teamchef. Abgesehen von politischen Auseinandersetzungen sprachen sie übereinstimmend von großer Hilfsbereitschaft untereinander.

Politisches Eisbrechen in der Antarktis

Die von Kameramännern dokumentierte Friedensmission wird von israelischen, palästinensischen und deutschen Sponsoren unterstützt. Das Team startete Anfang des Jahres an Bord zweier Segelboote vom südchilenischen Puerto Williams an den Südpol. In Begleitung der Bootsmannschaften, mehrerer Bergführer und Journalisten segelte die Gruppe zunächst durch die berühmte Drake-Passage.

Die acht Abenteurer

Initiator der Friedensexpedition ist der in Deutschland lebende israelische Geschäftsmann Heskel Nathaniel. Er war früher als Sicherheitsagent für den Schutz von Israelis im Ausland zuständig. Zwei seiner Landsleute im Team sind Veteranen der Eliteeinheit Sajeret Matkal der israelischen Armee. Sie saßen in einem Boot mit Nasser Kass. Der palästinensische Fußballtrainer war Leibwächter des früheren Palästinenserführers Faisal Hussein und saß drei Jahre lang als Aktivist der Fatah-Bewegung hinter Gittern.



Ziel der Expedition: die Berge
der Antarktis



Zu den palästinensischen Teilnehmern gehören auch die Sportlehrerin Olfat Haider, der Journalist Siad Darwisch sowie der politische Aktivist Suleiman el Chatib, der im Alter von 14 Jahren wegen eines Angriffs auf israelische Soldaten zu einer zehnjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Einziger Teilnehmer mit Alpinerfahrung ist der Israeli Doron Erel, dessen Eltern die NS-Konzentrationslager überlebt haben.